

]

L01093 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 23. 1. [1901]

Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt

WIEN, I., ROTENTURMSTRASSE, STEYRERHOF.

Telegramm-Adresse: Tagblatt, Steyerhof, Wien. – Telephon Nr. 384.

Staats-Telephon Nr. 36.

5

23/1

Lieber Arthur!

Ich habe die »Marionetten« gestern nachts fogleich gelesen und mich diebisch amüsiert. Sie sind einfach großartig. Bei einer Vorlesung oder in einem kleinen Theater bürge ich für einen fehr starken Erfolg. Im Volkstheater ift allerdings der
10 Raum dafür fehr ekelhaft und noch ekelhafter ja unsere Premièrejuden – aber man muß es halt wagen. MANUSCRIPT in ein paar Tagen.

Herzlichst

Dein

Hermann

↗ Versand durch Hermann Bahr am 23. 1. [1901] in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [23. 1. 1901 – 27. 1. 1901?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 403 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »901« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »72«

✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 192.

⁷ Marionetten] Erste Fassung von *Zum großen Wurstel*, die am 8. 3. 1901 von Wolzogens Überbrett aufgeführt wurde. Erst in die Umarbeitung von 1905, die vor allem eine Erweiterung der illusionsbrechenden Figuren vornahm, wurde die Hauptfigur von Bahrs *Der Meister* eingearbeitet.

¹⁰ Premièrejuden] Vgl. Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*, Hermann Bahr: Tagebuch, 13. Oktober, 28. 10. 1905.

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 23. 1. [1901]. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01093.html> (Stand 14. Februar 2026)